

Interpellation Tinner-Wartau / Imper-Mels / Riederer Pfäfers (21 Mitunterzeichnende)
vom 24. April 2012

Kantonsschule Sargans – Stand der Planung

Schriftliche Antwort der Regierung vom 11. September 2012

Beat Tinner-Wartau, David Imper-Mels und Ferdinand Riederer-Pfäfers erkundigen sich in ihrer Interpellation vom 24. April 2012 nach dem Stand der Planungen für die Sanierung und Erweiterung der Kantonsschule in Sargans.

Die Regierung beantwortet die Fragen wie folgt:

1. Das bestehende Raumangebot an der Kantonsschule Sargans ist unbefriedigend und die Notwendigkeit einer Erweiterung ist unbestritten. So hält beispielsweise der vom Kantonsrat 2011 zur Kenntnis genommene Bericht der Regierung vom 18. Januar 2011 40.11.02 «Strategische Investitionsplanung für st.gallische Bildungseinrichtungen» fest, dass die Kantonsschule Sargans über die höchste Auslastung aller st.gallischen Schulen der Sekundarstufe II verfügt. Die Sanierung und Erweiterung der Kantonsschule Sargans drängt sich aber auch durch die in verschiedener Hinsicht ungenügende bestehende Bausubstanz auf. So haben Schadstoffanalysen und Raumluftmessungen bestätigt, dass Schadstoffe vorhanden sind. Der laufende Schulbetrieb wird durch die gemessene Schadstoffbelastung aber nicht in Frage gestellt. Mit der vorgesehenen Gesamterneuerung wird das bestehende Schadstoffproblem vollumfänglich beseitigt. Auch hinsichtlich der Erdbebensicherheit ist die bestehende Bausubstanz ungenügend: Die Kantonsschule Sargans wurde in drei Etappen realisiert: 1963 der Westtrakt, 1969 der Nordtrakt und 1992 der Osttrakt. Leider liegen keine vollständigen Statikpläne der damaligen Ingenieurarbeiten vor. Da in früheren Jahren generell Stahlbetonbauteile (Eisenbeton) mit sehr geringen Bewehrungsüberdeckungen ausgeführt wurden, ist der Nachweis der Tragsicherheit im Erdbebenlastfall nach den neuesten Normen nicht gegeben.
2. Die Auslastung der Normalunterrichtszimmer der sechs bestehenden Mittelschulen im Kanton St.Gallen liegt bei durchschnittlich 81 Prozent. Die Auslastung des Raumangebotes der Kantonsschule Sargans beträgt dagegen rund 110 Prozent. Eine Auslastung von 100 Prozent entspricht einer Belegung des Raums während acht Lektionen im Tag von Montag bis Freitag. Im Alltag führt die hohe Auslastung zu einer Vielzahl von Reibungsverlusten, Notlösungen und Improvisationen. Ein geregelter Schulunterricht ist dadurch aber nicht in Frage gestellt.
- 3./4. Seit dem Wettbewerbsentscheid im Frühling 2008 zur Erweiterung der Kantonsschule und zum Neubau der Regionalen Sportanlage in Sargans wurde intensiv an beiden Projekten gearbeitet. Die Turnhalle der regionalen Sportanlage wurde vor kurzem eröffnet und für die Erweiterung der Kantonsschule Sargans liegt seit Herbst 2010 ein fertiges Bauprojekt (inklusive Kostenvoranschlag) vor. Das Projekt sieht Kosten in der Höhe von 58,2 Mio. Franken vor. Unter Aufrechnung der Teuerung belaufen sich die Kosten auf über 60 Mio. Franken. Insbesondere die hohen Kosten haben das Baudepartement bewogen, die Projektierungsarbeiten einstweilen zu stoppen und den Projektumfang grundsätzlich kritisch zu hinterfragen. Konkret gilt es, den Umgang mit der bestehenden Bausubstanz zu überprüfen: Wenn insbesondere an der zu erhaltenden Bausubstanz von 1969 und 1992 keine wesentlichen Eingriffe und Veränderungen vorgenommen werden müssen, sind erhebliche Minderkosten für das Projekt zu erwarten. Darüber hinaus erscheint es auch als unverzichtbar, das bislang vorliegende Raumprogramm nach Optimierungen zu hinterfragen und zu redimensionieren.

5. Für das Raumprogramm ist das Nutzerdepartement verantwortlich unter Berücksichtigung der baulichen Möglichkeiten des jeweiligen Standortes. Departementsintern bestimmen federführend in aller Regel die direkt betroffenen Nutzer das Raumprogramm. Die Grösse einer Schule hängt massgeblich von der Auslastung der Unterrichtszimmer ab. Als Grundlage für die Berechnung des Flächenbedarfs bei den Mittelschulen geht das Bildungsdepartement aktuell bezogen auf eine 40 Stundenwoche von einer Auslastung von 80 Prozent pro Normalunterrichtszimmer und 75 Prozent pro Spezialunterrichtszimmer aus.

Die Sanierung und Erweiterung der Kantonsschule Sargans rechnet mit einem Hauptnutzflächenbedarf pro Schüler von rund 10 m². Dieser Benchmark richtet sich an der Kantonsschule Wil aus: Die Kantonsschule in Wil wurde für rund 600 Schüler gebaut und weist eine Hauptnutzfläche (HNF) von 5817 m² auf. Pro Schüler stehen somit 9,7 m² HNF zur Verfügung. Im Vergleich mit den anderen Kantonsschulen, welche hinsichtlich dem HNF-Bedarf pro Schüler sehr unterschiedliche Grössen aufweisen, erweist sich der Flächenbedarf der Kantonsschule Wil als einen guten zukunftsgerichteten Kompromiss zwischen den pädagogischen Bedürfnissen einerseits und den finanziellen Kosten andererseits.

6. Der Kanton hat beim dem Bau der Regionalen Sportanlage Sargans RSA eng mit der Gemeinde zusammengearbeitet und auch eine gemeinsame Projektorganisation aufgestellt. Bei der Gesamterneuerung der Kantonsschule handelt es sich um eine kantonale Bauaufgabe. Für die Gesamterneuerung der Kantonsschule ist eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde nicht geplant und erfolgt höchstens im Rahmen von Bewilligungen und Genehmigungen. Das Baudepartement hat ein Anliegen der Sarganserländer Dokumentationsstelle aufgenommen und stellt in der neuen Kantonsschule ein Flächenangebot von rund 66 m² Archivraum zur Verfügung. Im Weiteren bestehen keine gemeinsamen Planungsabsichten.
7. Die Vorlage wird dem Kantonsrat nach dem aktuellen Planungsstand im Jahr 2013 zugeleitet.